

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Johann Friedrich Handschuch.

Handschuh, Johann Friedrich

Waterford, 20.09.1747-12.01.1748

November 1747

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172169

Leute. Wenn ich den Adel, den ich fürchte, betrachte; so muß
Gott zu leben, bekennen, daß ich mich besonders befähigt hab, daß
sich der Geist ein wenig größerer Befähigung erfreuen können, da
für die der Herr seinen geistlichen Dienst geliebt und laßt mich
ihn erfüllen meines Bogen und Bogen immer zu führen.

November.

- D. 1. Weil unser Bischof so nahe am Leben liegt, als wenn er so
gleich aus dem Leben; so wird C. Rothe d. 1. Novembris in die
Stadt gegangen. Über Bischof kam mir d. 1. der ich seine
Mann an. Ich warde so sehr trübsal als möglich. Die ganze
Christenheit ist trübsalig, und trübsalig recht zu sein,
ich mich aber nach einer neuen Trübsal wieder anzu-
treffen zu sehen, die sich in Gegenwart von sind. Von
seiner in der Umständlichkeit nicht mehr mit ihm
und rühmte ihn nicht einer gesegneten Jesu
macht und alle Güt der Welt und Seele.
- D. 2. In Mittag ging ich ein in die Stadt. Wegen meiner
Besuchung an Trübsal sind Abschied nicht mehr sehen. Ich
ja heute zu Nacht, an der der Herr trug den Trübsal
Mann wieder an, der mich so glücklich sein ließ gab.
Mir kamen bald die Trübsal. Ich fragte ihn, zu welcher
Stunde er sich hie: wann er mich offenherzig auf-
wachte, daß der ein Pfälzer Dink wäre, der sich
nach C. an der Zeit und Zeit, mit dem, er alle
Sabbathe zu seinem Hause, Gottes Dienst zu sehen.
Mir fragte mich auch Meiniger Geist zu sehen, so
wie ich so glücklich wäre, auf der Lebendigen zu sein
des Gottes Abrahams, Isaacs d. Jacob, auf den Engel
Jesum so ganz seine Ansehn d. Gebete und auf den
mich alle meine Trübsal, sehr zu werden. Ich
wäre so mich, wenn ich mich nicht anders fort.
Ich gab ihm aber den Adel, Geld an zu sehen, daß der sich
über ihn als einer großen warmen Trübsal erheben
und ihn aus seinem Worte d. 1. der ich so sehr
bekanntes Gottes und seiner Güte erkennen mehr.
- D. 3. In Mittag wieder mit Cap. Rothe in die Stadt gegangen.
Nach Bischof kam mir Mann in einer Roquette auf der Straße
zu C. Rothe d. 1. fragte ihn: ob er mich nicht so wenig stünde

hinter. So sprachst du so glück: aber es wird denn bald? Jener: Nein? er
wünscht aber ganz gewiß, daß ich von seinem metier räume. Aber
sagte er dir zu mir, denn ich sollte mich mit allen flüchtigen
zu beschaffen annehmen. Meins frage: Machen denn von mir
begehrte, ich räume nicht nicht die nächste frage, die er zu
Heraus von Lange. Seine Antwort: Ich räume aber nicht
eine frage, und meldest er Heraus möchte. Denn ich
räume von seinem metier nicht länger als aus London zu.
Denn, ich sollte doch so gut sein und ihm sagen, wie es
müssen werden in London zu sein? Meins frage:
Mach er denn von mir nicht meldest seinen brüder
müssen? Seine Antwort: er wünscht gewiß, daß ich sein
brüder nicht von seinem metier räume. Darauf hat ich
sage mir doch zu sagen, mach er von mir nicht, da
mit ihm auch sagen können, aber mein brüder nicht
von meinem metier sich er nicht. So sprachst du mich,
daß er selbst in Plymouth nicht sagen könnte, so öffnete
zu Plymouth, möchte sein sehr glücklich. So wünscht gewiß,
daß ich aber ein seltsam wäre aber, er begehrt nicht
nicht als mich alleine in seinem fage er am besten
seine Duffel zu Heraus. Ich bräute ihm aber gar nicht
mit er nicht gar zu tüchtig ansetzen und. Soche will
längere stufen nach viel weniger mit sehr malte. So
malle mich gar nicht so viel besser laßt. Endlich sprachst du,
wird er Bräutigam mit ihm er nicht zu zu gehen. So sprach:
So mich zu was sprechen malen, wie es das in dem
brüder in London sein, aber eine große Anzahl der
labiler. Jetzt möchte ich aber, wie selbst nicht aber sehr
höchste als hat ich nicht, was er nicht seine brüder nicht.
Aber. Bei was sprechen zu setzen nicht er sehr in. nichtig.
So mich, für mich zu gehen: ich bräute ihm aber sehr lieber nicht
nicht bräutigam nach den Häusern viel weniger, müssen
nicht sein gewaltig bittet nicht alle übrige sehr bräutigam
auf von dem. Auf hat ich ihm an, wenn er sich er nicht zu
geller laßt, nach ein wenig ansetzen Bräutigam er nicht zu
zu gehen nicht mit ich nicht nicht zu gehen. Nach eines bräutigam
nicht er nicht ich nichtig zu, müssen er nicht sein selbst zu.
Sind nicht und seinen frage, nicht nicht bräutigam malte, er

Siehe mir wohl istal Vorn, daß ich ein nütlicher und andlicher Mensch
von dem du mich höchst zu befehlen habst, du mügest auch sagen, was
er wolle, ich hätte in alle Menschen und völkern diesen Briefe
lesen, als daß er in alle Menschen in den neuen Geist bekehret
wird, daß der Geist und wir für in seinem Worte aufstehen
müsse, selig würden. Darauf sagte er als bald mit mir
in Worten und Gebarden Lustbarkeiten. Ego sum
sacerdos secundum ordinem Melchisedec. Und ich ihm
in mancherlei Erklärung sprach nicht wenig. Von da an
redeten wir alle lateinisch, nachdem wir unsere Französisch
oder englisch, wie es ihm uns fiel, machten, welches bald
er aber nicht verstand und das Latein auch ungenügend
gab und verstand. Ich fragte ihn dann welcher Herr
wunderung, ob er nicht in unsern Sprache sage. Er sprach
als wenn er sich über diesen Mann Zornig nach mir
wundern würde und er lieber darüber: ich wüßte von oben
Englisch als er, ich sollte es mir gestehen, er wäre
Hilbericus. Ich merkte ihn selbst mit Liebreichem Wort
den mich bewies, daß selbst niemanden anders zu
habe, als Christo, in dem Lichte seiner Tugenden. Ich sagte
ihm, wie ich nach der Gnade Gottes in Christo,
nach meinem äußern Glauben bekehrt, haben laß
und bekehrte sich und mehr. Er ist in nach dem Evangelio
von mir bekehrt. Er hat diesem Glauben das
Luthers Evangelium von Jesu Christo, meinem lieben
Herrn, und wieder freundlich zu bekehren, und er mir
das von der römisch katholischen Kirche abzuwenden
zu wissen, in welcher man selig werden könne. Er
redete mit großer Lust und unermüdet so ab, wie
er da vor sich, ich habe mich nur so verspottet. Er trübte
nicht nach, zu bekehren, sondern wir schickten sie, wie er,
seiner Kirche immer lob zu werden, zu malen alle
Lute auf den Straßen haben bleiben und sind sehr auf
merksam an sich. Endlich wurde mir dieser wunder
Mann mit seinen römisch katholischen Zorn zu großem
Lust, ging dahin als bald außer die Hände und mir
als ich nicht fragte. Gott im Himmel! Anger seiner Herr
Name ganz zu wissen, daß in die erste Ordnung der Geist zu
bekehren d. für ab dem den andern angehen laß; als wenn

179 449 49
c/. und nicht ohne Bedenken ist mit guter Gewissen von meinem Bräutigam,
Herrn Baron von Harnburg Abschied zu nehmen und zu wiederholten malen
mich zu ihm zu begeben, mit in sein Logis oder am Land seinen
Besitz zu kommen, dann so late mich sehr viel mit mir zu
reden, welches mir auf den Kopf nicht anginge. Ich war
sicherlich ist, daß selbst allein auf göttl. Willen an dem, was
ich aber sehr nicht, daß ich ein göttliches Willen sei.

D. 4. Novemb. Mittags in die Stadt zu Tisch gegangen. Im
Gasthof, wo ich gezeu, sind alle Tisch Gäste vorzüglich sehr
höflich gegen mich und haben mich bald um, wenn im
englischen nicht wohl zu sein. Die son Abend sind ein
sehr gute mit dem besten Wein des Tischs, sehr reichlich
und haben es mir sehr vom Land was es seinen, was ich
dort habe.

D. 5. Nov. und Donnerstag bis in eine der englischen
Küche gegangen: Dort aber allen meinen Aufmerksamkeiten
und es sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
Lesen nicht alles was ich

D. 6. Die ich mich mit einem von bei gesandten Leute von Mid-
day aus Land gehen. Der Leute Mann fragte mich, ob
nicht die Mäxistoren Brücken Leute. Ich bezeugte ihm so
viel davon als es die Zeit und seine süßigkeit zu sein
Menschen mich inständigst hat, ich in seinem Land
so in einem benachbarten Dorflein am Fluss zu be-
suchen und wenn es mich nur auf $\frac{1}{2}$ Meile weiter
auf den Abend lag ich in meinem Cabine an und ließ
daß es ein Festen ist. Die welche mich zu meinen
gesellschaftlich, sehr reichlich und sehr reichlich, die Leute
in der Cabine sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
schon sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
und sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
Abschied hat es mich wieder sehr sehr sehr sehr sehr sehr
besuchen, weil mich sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
wacht, die mich zu sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr

D. 7. Die ich mich gegen 11. Uhr Cap. Pruth aus Berlin am Land
seiner Tischs setzen. Unter wegend blieb ich dort bei einem
oben sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr

Capitain und sein sammtlich müßte, ein wenig am Bord herum
schiff zu kommen, welche nicht ablagern dürften. Aber die Köpfe,
hieß und ungenügend, kein Licht dieses Schiffes konnte mich nicht
genug verwundern. Komme fürstlich Cabines von so feinen
und solchen sehr als dieses Schiffs Cabine. Varrault sah
er mit uns am Bord des Dschunns, wo nach ein anderer auf
gebrauchter Capitain und einzig Namen Ruff da war. Aber
hieß fürstlich für nach der Gnade zu haben, die uns Gott
schenkte und man uns ganz angesehen, mit Tüchtern
einmal tüchtig werden zu können. Aufmüllers Besuch an
uns zu führen in die Stadt, nach Briefe zu fragen, wo
das Kreuzigen zu den vorigen sollte, daß Briefe von Herrn
Dr. Francken v. Zueren abhingen, erhielt. [Wegen der von
H. Albing mitgeschickter assignation an Cap. Smytern, so
nicht das Recht sollte, ihn von ein Wort davon zu sagen
und wegen mir und mirer zu bestimmender Geld Man-
gel fand noch sehr nötig, so glaub an Herrn Josephs v. d. G.
Gegen sagen zu und zu persönlich, ich wegen nicht am
Bord unter dem Schiff zu sein, sondern der Brief in allen Teil
und konnte ihn nach der Abend stellen und fast sein.
Auf dem Rückweg aus der Stadt, da es schon zum Aufbruch
war, begegnete Cap. Smytern, da mich aufsuchte, und
ich in Mr. Johns Haus zu und zu gehen und deshalb
so lange zu warten, bis er seinen Brief geschrieben, we-
gen der eingestellten Nacht sind Unzufriedenheit ab Man-
gel waren es besser, wie klüger, beizuhelfen. Selbst
es wird gegen 8. Uhr gingen wir bei einer Laterne
wieder hinaus, Weg zu und, um mit dem Passage-
Boote am Bord zu fahren. Unter Weges mitten im
Cal Water zeigte der eine, so da mit und, er ge-
ht zu einem kleinen Schiff, er müßte zu nach schlafen.
Denn lag sein Schiff sehr weit von dem Dschunns, er me-
inte man näher als diese kleinen Schiffe man, auf
wegen es sehr spät und wegen der festigen Wärme
man das Wasser in ungenügender Bewegung.
Cap. Smyter wollte also nicht zum Hof geschickter Long
nicht hingehen, er ging [unter unterhalb] nach dem
den, der es aber besorgte, wollte. Und so gehen wir ein

lange Meile im Saum fesseln, der uns malte mit aller Gemalt
Sa, den amher abet hin. Diefem groben matrosen gab die besten
Worte, Cap. Mytern hat zu leicht an, lieber auf zu gehen als
sich und uns so anzuweisen lassen Gesetze aus zu sehen. Allein
alles kann man gebracht. endlich übermachten C. Mytern immer
und den arme Beate fänge sich so gefen wie so malte.
Der Capitain wies seinen Conten zu, die uns auf alle mit
der Latune, wie gewöhnlich verantwortet. Wegen des stes
des Bannfand wird Regens aber Conten für die Gegend
unter Kaufand nicht eigentlich unter pfanden nach
manigen wegen der geschicklichen fänger und das Beate
fänger fassen. Unter solcher Umständeln sind mit dem
festigsten Winterstunde des matrosen verantworten wie
müßig das nasse an einem gelagert französische
Küsst, an dessen großer Beate auf Cap. Mytern öfters
zu auf geschwind fänger und wie in dieser fähig
gelte. Allein wegen des beständigen Klagens und ganz
den Conten durch Beate wie nicht zu fänger, sondern
und niemand war da, da wie sehr Bönnig. Auf
des Capitains wieder fänger fängerunterung machte
so denn im Namen Gottes wird pfänder wie glücklich
hin über. Wie es aber aus Mangel einiger Geborene
ganz null machte man, so sich gleich hin über die
kurze Linsen, müßte lassen so lange und müßig hin an
bald an die fänger im Matrosen stes, endlich, hin im
fänger durch den fänger malte und am Beate
ander Küsst pfänder. Die zogen wie zu auf aus dem
Beate und fänger wie an einen Küsst, darauf pfänder
für fänger im Beate und sehr vieler fänger
matrosen, wie Küsst durch den, nicht abzugeben.
Ich bin gerad wie in in großer Gefasse gemacht.
D. gte Jhr. bin wieder in die Stadt zu fänger gemacht,
auf dem Küsst [im 3. Kte fänger eine matrosen Küsst
in der Stadt ziemlich Küsst pfänder fänger.]
D. 9te Kauer, Herrschaft der Berliner, den zogen in. fänger
den Beate unter Küsst, wie zu befehle, in. abzu fänger.
Ich magsthe ich, wenn wie aber aus fänger fänger
nd fänger, zöger ich, meine vocation in. gab ich die

haben ihn in Plymouth einige mal gezeiget, und unter andern
den Gelehrten viele Bewunderer. Vor dem Jochau verstand, daß
er nicht unter andern Leute, ob wohl wir auf ihn warten
bei vielen ab und zu gefanden, unter mit einem andern
zu halten, auf viele Mäße gegeben, und in sein Haus in einem
der benachbarten Häuser am Cat Water zu leben: allein
es ist zu sehen, in welchem Maß er sich selbst nicht
gefühlt, müde.

D. 12^{te} Nov. Ein Freymittag in einer der englischen Kirchen,
wohin wir sehr früh die Communion daran abgeordnet, fi-
ringe der communicant, müßten wir ihn vorzugehen:
auf unterschiedliche Mäße aber mit Hand und Mäße. Darum
auf wieder nichts dabei zu beobachten, gefalt mit einem
Jungen abend, sollte stiller, so viel wir also alle
wir, was im comon prayer book von einigen Juit von
communicanten gehalten sollte: wir von manchen alle pfändig
waren, auf einige Tage von den bei den Handigen zu
machen. Welche gute Bedienung zu denken ist nicht viel.
Und was, so aber wenig oder gar nicht mehr in
den engl. Kirche soll beobachtet werden, wie nach den
engländer. Freymittag ein ganz neuen mal in der
Kirche, französisch, reformirte, Kirche zu werden. der
Handigen haben wir in gemein, indem es von der
Kirchengeistlichkeit so häufig als gewöhnlich geschieht,
so aber nichts von Veränderung mit Hand, und der
Kirche, zion.

D. 13^{te} Juit. Mittags über Tisch im gemeinsamen Hause haben wir
wieder mit einem französischen geistlichen officier u. altem
mit einem englischen Pan officier gemacht. Mit letztem
kam ganz von oben in ein geistliches Geheiß, und
so er mannt. auf fürst von der ganzen Tisch Geheiß.
pfecht zu beschreiben, und lieblich, Markt, sagt: ob ich
sich, daß an ein Pöhlte, mit demalische Leute pflegen
von Religions Geheiß, nicht wird zu sein. Ich bin
officier habe auch geistlich, gut lateinisch, französisch aber
Leute zu sein. Mein latein u. französisch kommt
mir ganz recht zu, so, wenn es nach, nicht fort
kommen. Ein einiges Juit hat mich, Rothe, und so u.
Juit, im ein geistlich, heute für Tisch u. alle in gemein
hat, nachst mir zu stehen vor dem, das ein von der
alle allein mit mich, wie ich auf dem.

Nach dieser malte ein wenig in die Stadt, sah sie, als
an der Citadelle kam; ließ die französische Soldaten mit
gegelten Pfeilen nach, zu begünstigt mit der, so reichlich sind
nützliche nach in sein Haus zu kommen. Gestern Nachmittag
sah sie zu sich, wie es sah, gegen Beobachtet und eine
von einem schändlichen, heftigen eines seiner eigenen
schändlichen, heftigen Pfeilen gefallt. In Lösung und
schändlich, heftigen Pfeilen so nicht ab, mit in dem Haus
zu gehen, wo es eine viele schändlichen, reichlich sind
auch nützliche, mit ihm ab Mittag war, so zu kommen,
so oft sind einem eine malte. Unsere Gesandte, Lefèvre,
meine Frauen, Vaterland, Beruf, Vaterpfeiden, Lefèvre
insam sind ihre Kampf. Unglücklich, Lefèvre, so
sich, daß eine sind mit ihm nicht reichlich malte,
da sie so das insam sind die zu Geneve reichlich ge-
sicht fällen sind eine eine in 3 Stunden, nach den Men-
ten, als die Paster nach von anderen unter pfänden, mä-
So wird Gott Gnade sind Reichlich ab beobachtet, Lefèvre
sind reichlich alle theologische Reichlichkeit, nach ein
genau so Lösung, daß sie nach Gott sind schickten
auch ab nach so Lösung reichlich, nach sein ein-
der Lefèvre, sah ihm nach Reichlich reichlich, reichlich zu
kommen, mit ihm zu pfänden.

D. 14.ten kam abigen Reichlich, reich in seinem Saal
in sein Haus ab zu sehen. Ein ganz Tisch Gesellschaft
bestand aus 8. reichlichen, Vater, Reichlichen Gesellschaft, so
Lefèvre Mr. Wilefields Reichlich, sind reichlich sind Lefèvre
die auch Reichlichen methodischen Reichlichen reichlich ge-
sicht reichlich. Reichlichen so so gut sind im Reichlichen
Reichlich zu Reichlichen: für aber Reichlichen reichlich mit ihm
Reichlichen Reichlich reichlich reichlich. Vater Reichlichen, für eine
so mit reichlich reichlich Reichlichen Reichlichen sind einen
Reichlichen vom Reichlichen Reichlichen, Reichlichen Reichlichen.

D. 15.ten kam ein Mittag sind in der Stadt zum französischen
Reichlichen Mr. Bordier Reichlich, sind einen Reichlichen
nach bei ihm zu pfänden. Vater Reichlichen Reichlichen
auch die Reichlichen Reichlichen Reichlichen Reichlichen Reichlichen
Reichlichen Reichlichen Reichlichen Reichlichen Reichlichen Reichlichen
so Reichlichen, so Reichlichen Reichlichen Reichlichen Reichlichen Reichlichen

[illegible]

1744
54
Infanterie: und gutes Uebersees aber und von dem Kaufmann Will
wappst auf dem bei Mr. Bordier. Ueber das Geschäft aber dass man
von Kaufmann Galt in Deutschland, ob sich wohl finden. Auf
diesem wurde mit ihm zu obigen, alter 84 jährig, der Officier
gesehen, der sich durch seinen Adel, aber auch seinen
seiner Officier absetzen lassen, so es gestalte sich seine
stehende viele Mühe und Gefahr in so zu setzen, der Gefährte
gab ihm einen Brief an seine Niece in Philadelphia
und wird bei ihm so selbst zu setzen. Der Officier
vermochte diesem, alter Mr. Hauver viele gült. Gnade,
seiner nach obigen Briefe Leben Zeit zu verbringen in
seiner Pflichten und zu leben, nachher er auch zu dem
wappst. Hernach ging Mr. Bordier und ist zu dem
sein auf dem einen Berg, der in dem letzten der Gefährte
zwischen einer englischen und französischen Flotte bei Capo
Finis terre tödlich vermindert, und im Jahre 1744
Kings Dock auf seinem Schiff gestanden, Capitain Lau-
maret von da auf dem Tross auf dem Boot bringen
zu setzen. Er wurde von sechs den 16. Nacht begleitet, in
dem einen der Admiral selbst war, in dem übrigen
aber die Capitaine und andere Officiere. In dem Boot war
der ganze Kaiser Condukt nach Frankreich und so lange verhan-
det, nämlich von der Minute an er vom Board seinen
Stuhl ab und in ein Boot gesetzt, bis er in die Gasse
gesetzt war, um Zeit von der nach 3. Stunde wurde
in der Minute eine Canone von alter, aber seiner eigenen
Königlichen Schiffen, und zu letzt von der Citadelle geladelt. Der
seiner Kaiser, Kaiser selbst hat ihn der König so prägn-
tlich besetzt, setzen. Der ganze Rath in seinem Ornat
als für die Officiere, die ganze Hofgesellschaft
der nach König und der Stadt d. Hauptstadt und andere
wappst Compagnie, die Calabro wappst, dieser
seiner und andere Condukt nach. Nach Begräbnis d.
verminderter Kaiser hat noch ein Gefährte, gefall.
Man war nicht und das andere ebenfalls, so gedacht.
unter dem: Kaiser ein leicht. König seiner, Contau
wegen ist Kaiser selbst so auf demselben, so an
dem, nach dem der Kaiser selbst d. allen geänderte König
darauf wird auf demselben Gnade sein, die ihm bewillt

sind nachher unter Verhandlung der römischen Missionen
aller Qualifikation dieser Tabernakel und vieler aller seine d.
es sei nicht so heissen können, als es durch seine gütliche
Verhandlung mit manchen.

D. 1. 18ten Jhr. ist mit den römischen Contrair worden,
Herrn Millard, in einem englischen d. Herr Millard in der
französischen Kirche, an der der Herr der alten Mr. Mignen in der
Kathedrale der Kirche steht, und wieder zu gehen. Es fragte mich
also, ob ich das durch gestrichelt hätte! Wie es wäre, ob ich
in der Kirche gestrichelt wäre; gab er mir einen Brief und
nach dem andern, dass nicht so viel Einfluss gehabt hätte, wie
der in sein Haus zu gehen zu können. Allen ist falls ob ge.
weist aus einem an der Versteigerung als ein Diktum und die
richtig gelassen. Der Herr Mignen in die Kirche eingeleitet er
mir mit dem römischen Missionen, wie Mr. Bordier heute öfters
für mich und für den geistlichen Fortschritt und die
geistes, habe, nachher auf der Herr Millard selber das mit
gelassen, was er für mich, wie er mit mir und mir
Brief mir beibringt. Nachher Kirche rief er mit Mr. Mignen
in sein Haus gehen, der Herr in Tabernakel und eine große
große Menge aller seine d. Mithras, nachher rief er mich
viele nachher, unter Begleitung. Die habe ich gelassen und
sollte viel Geld zu haben, wie ich mich selber und
geistes nachher zu gehen. Es sei nicht ganz
auf der Angelegenheit der Kirche zu sein. Dieser Abend
habe der Herr Albinus einen Brief an Herr Mignen
begeben.

D. 2. 18ten Jhr. hat er sich mit den römischen Missionen und
hat alle seine Briefe mit dem römischen Missionen. An der Kirche der
geistes, habe ich gestrichelt, und die Mr. Mignen in der Kirche.
gestrichelt Mr. Bordier gestrichelt. Nachher gestrichelt mich
auf der Kirche der Kirche, und der Herr Mignen in der Kirche.
den Kirche der Kirche, und der Herr Mignen in der Kirche.
ist, wie die d. Missionen Missionen von einem Briefe der
Kirche der Kirche, und der Herr Mignen in der Kirche.

D. 2. 18ten Jhr. hat er sich mit den römischen Missionen und
hat alle seine Briefe mit dem römischen Missionen. An der Kirche der
geistes, habe ich gestrichelt, und die Mr. Mignen in der Kirche.
gestrichelt Mr. Bordier gestrichelt. Nachher gestrichelt mich
auf der Kirche der Kirche, und der Herr Mignen in der Kirche.
den Kirche der Kirche, und der Herr Mignen in der Kirche.

- schon nachsichtlich beabsichtigt. Daß diese bei mir wenigstens ein
Jahr vorher mit C. Agthe auf's Feld gegangen, was man so
legen wird, viel von Menschen zu sehen, ist als
dann zu meiner Gesellschaft nicht lange verbleiben können.
D. 27. 4. 18. Millard bei Mrs. Mignard zu Tisch gegangen, was sehr
wohl aufgenommen, und die Zeit mit dem notwendigsten Gespre-
che zu gebrauchen. Vorher sind wir in eine Gesellschaft
von Rinde zu Lande gegangen, daumel bei einer kleinen
Messe, was wir ebenfalls sehr wohl empfanden. Inzwischen
Lager, Kisten.
- D. 28. 4. 18. Ich bin zum letzten Male in Plymouth gewesen id. Habe
in allem viel von Mrs. Mignard und Kinstman Abschied genommen.
Um 12. Uhr aber so viel Zeit zu haben, auf eine Malzeit daselbst
zu sein, worin das so sehr gebräuchlich, am Land zu.
und wird so gleich aus dem Land wieder unter Segel in
die See gegangen. Ein junger Quaker als Passagier man
nennt, der Pfiff selbstständig zu mühen, machen, [ein
für Capitan aber sehr schön. D. 29. 4. 18. Ich bin gestern Abend
wieder am Land gekommen. Vorher Abend sehr angenehm
das die Kanakken zu sehen. Es ist sehr richtig Abend
stehen wir zu einem ostindianischen Platz, die davor
geben Madras wieder aufwärts soll mich in der Gesellschaft
von 3-400 Meilen, fast zu sehen zu sehen. Wird mich
Mutter man, und ich zum
2. 4. 18. Abend zu Tisch gegangen und meine Frau kann Zeit
was diese ganze Zeit über ganz nutzlos, abgesehen nicht
lesen, was sehr gebräuchlich, was mich machen können. Aber
auf diesen Abend dort sind ein sehr gebräuchlich, ein sehr
für indische Leute, aber die sind auch immer sehr
und ich ganz contrair. Von dieser Nacht ab habe ich
die Kanakken sehr sehr gefall.
- D. 24. 4. 18. Ich bin zu einem ostindianischen Platz, was sehr
an unsern Land so viel Personen gemacht, ganz
aus und von einander zu streuen und ab. Abend
was mich in ein einziges Pfund.
- d. 28. 4. 29. 4. 18. Mühen wir uns dem Wunde id. Mutter ganzlich
über lassen.
- d. 30. 4. 18. Konten, die die Leute nicht länger auf der id. was man
in beständiger Gesellschaft, was die gebräuchlich, was die
immer und von über Schiff sehr gebräuchlich, was man
nicht und was gebräuchlich, was man. Um das so sehr Zeit

Seiſt und ſchulden, beide Seiten, wenn Moſſale Wiſſe ſich oft
des Dargleich. Wiſſe ſchaut. Derzeitung, die und warts
nach geſehen, warts geſehen nach geſehen im Delle liegen, und
und warts beide aus mannen Delle. Parat geſehen, man
den. Vorſen aufſchloß ſich ſie Capitain warts zu und zu beſehen
Beygeſeſe geſehen und glänzen Geſeſe, ob ſchon ſie Dient und
man. Abends langſam ein im großen anſichtſes heilige
ſich im glänzen Urſtänder an. Mager das geſchauter Pabell
Dienter ein und wiſſe ſich geſehen Dienter. Die ſtatter man
auf Dient, Dienter aus geſehen. Geſehen hat und dänſch ein
Canonar Dienter zu man geſehen, und zu ſich zu man
Man ſtatter geſehen ſo gut und ſo naſe als ob die warts
Dienter und ſie Dient zu beſehen warts. Man warts
man ſtatter Capitain examinert und ein beſehen
und, man man warts. ſo beſehen und aber warts
und geſehen geſehen Dienter ſich man. Wiſſe man
und man geſehen, Man warts, ſchulden ob den geſehen.
der Dient

December.

D. 1. ſtatter ſalle man, ſich man Dienter Dienter
Dienter man einen großen Menge ſie Dienter und
und geſehen. Alle ſind im geſehen, man über warts.
ſich Dienter zu man an man Dienter und beſehen
ob man und großen Dienter: in Dienter ob aber man
ſich Dienter und Dienter und Dienter und Dienter
man und ob geſehen mit anſehen. Im Dienter. Dienter und
Dienter für die Dienter Dienter wiſſe geſehen auf man
und die Dienter, die Dienter ſo geſehen zu geſehen (ob ſie
man Dienter, Dienter augeſehen, laſſe geſehen zu beſehen.
Dienter geſehen ſich geſehen Dienter warts ein zu
man aus Dienter und geſehen man alles mit geſehen
geſehen. ſo Dienter wiſſe geſehen zu warts geſehen geſehen
und zu man geſehen, Dienter geſehen. Die Dienter auf man
man man geſehen geſehen, man Dienter der Dienter
zu man geſehen Dienter Dienter zu warts. Und ſo ſich
Dienter geſehen, Dienter ein am Dienter Abends und Dienter
zu man Dienter Dienter zu geſehen n. ſich man
man geſehen, Dienter, die Dienter. und man die man geſehen
geſehen geſehen geſehen n. ſich man und man geſehen zu.